



Thomas-Morus-Gymnasium

Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Unesco-Projekt-Schule

Zur Dicken Linde 29

59302 Oelde

Telefon (02522) 93 410

Telefax (02522) 93 4125

eMail: sekretariat@tmg-oelde.de

08.09.2008

Förderantrag für das Theaterprojekt 2008/2009

Sehr geehrter Herr Jathe,

bezugnehmend auf unser Gespräch vom 04.08.2008 stelle ich hiermit das am Thomas-Morus-Gymnasium für das Schuljahr 2008/2009 geplante Theaterprojekt vor. Vielen Dank, dass Sie und die entsprechenden Ausschussmitglieder sich noch einmal die Zeit nehmen, den Antrag zu prüfen.

Vorweg einige Bemerkungen zur **Sinnhaftigkeit von Theaterarbeit an der Schule**: Die Arbeit in den Bereichen Schauspiel, Musik und Bühnenbau bietet vielfältige Bildungsanlässe, die den Einzelnen befähigen sollen, kulturelle und ästhetische Darstellungs- und Gestaltungsformen

- sensibel, wissenschaftlich fundiert und verstehensorientiert wahrzunehmen,
- in kognitiven und kreativen Prozessen selbst zu erleben und zu gestalten und
- dabei ganzheitlich zu agieren, primär zu erfahren und selbstwirksam zu handeln.

Kulturell-ästhetische Bildung stellt damit eine spezifische Bildungsleistung dar, auf die in unserer kognitionsorientierten Wissensgesellschaft nicht verzichtet werden kann. Die Ausbildung der eigenen Gestaltungsfähigkeit sowie die Erfahrung der Tragfähigkeit dieser sind Orientierung gebend, sinnstiftend und persönlichkeitsbildend.

Die Fähigkeit, inneres Erleben künstlerisch zum Ausdruck zu bringen, dabei in mehrphasigen Arbeitsprozessen kreatives Potenzial zu aktivieren und zu integrieren, initiativ und selbstorganisiert zu agieren – das alles bezeichnet wesentliche Schlüsselkompetenzen, die wir benötigen, um in unserer komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit Vieldeutigkeiten verarbeiten zu können, handlungsfähig zu bleiben und unsere Kultur mitgestaltend weiterzuentwickeln.

Im Bereich der **Selbst- und Sozialkompetenz** sind es damit vor allem

- Selbstbewusstsein und –bewusstheit,
- Anstrengungsbereitschaft, Belastbarkeit und Frustrationstoleranz,
- Offenheit und Empathie,
- Verantwortungsbereitschaft,
- Geduld und Kooperationsfähigkeit,
- Konflikt- und Kritikfähigkeit,
- Kommunikationsfähigkeit sowie
- die Ausbildung von kultureller Identität und die Bereitschaft zur kulturellen Teilhabe,

die durch die Arbeit in einem Theaterprojekt gefördert werden.

Im Bereich der **methodischen und künstlerischen Kompetenzen** werden

- Lernfähigkeit,
- Planungs- und Organisationsfähigkeit,

- Problemlösefähigkeit,
 - Reflexionsfähigkeit,
 - Kontextuelles Denken,
 - darstellerische Fähigkeiten (in den Bereichen Kunst, Musik und Schauspiel) etc.
- weiterentwickelt.

- Kreativität
- Wahrnehmung,
- Phantasie sowie

Wir gehen davon aus, dass damit durch die jahrgangsübergreifende Arbeit in der Theater-AG gerade durch die Heterogenität der Gruppe wichtige soziale Kompetenzen erworben werden. Die gemeinsame Arbeit einer so großen Gruppe in den verschiedenen Aufgabenfeldern vermittelt Gemeinschaftsgefühl und trägt wesentlich zur Identifikation mit der Schule bei.

Aus diesem Grund ist uns die **Kontinuität der Theaterarbeit am TMG** wichtig, die nur dadurch gewährleistet werden kann, dass wir neben unserem eigenen Engagement ideell und finanziell von außen Unterstützung erfahren. In den vergangenen beiden Projekten konnten hierfür die Sparkasse Münsterland-Ost und die Städtischen Bühnen Münster (Theaterjugendförderpreis 2006) sowie Landesmittel aus dem Programm „Kultur und Schule (2007) und verschiedene Sponsoren gewonnen werden.

Der **Inhalt des Stückes „Die letzte Show“** von Lutz Hübner ist Ihnen bereits bekannt. Daher hier nur ein kurzer Anriss: Hübner stellt in seinem Stück die Frage nach verschiedenen Lebensentwürfen. Die Protagonistin Emilia irrt zwischen den vermeintlichen Ansprüchen einer Leistungs- und Schönheitsgesellschaft umher und droht vor lauter Planungen das eigene Leben zu verpassen. Ihre verstorbene Tante, die Emilia im Traum erscheint, scheint für ihr kurzes Leben das richtige Timing gefunden zu haben: „Zu jung zum Abhauen, zu spät, um anzukommen, zu früh gefeuert und zu spät gegangen. Aber es war immer der richtige Zeitpunkt.“

Lutz Hübner, ein bekannter zeitgenössischer Autor von Jugendtheaterstücken, ermöglicht mit „Die letzte Show“ die Auseinandersetzung mit typischen Problemen des Jugendalters, die jedoch unkonventionell, sensibel und ohne erwachsenen Moralismus in Szene gesetzt werden.

Das Thomas-Morus-Gymnasium plant die Umsetzung dieses Stückes mit einer **Gruppe von etwa 40 Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen (5-13)**, die sich in den Bereichen Schauspiel, Bühnenbau, Technik und Musik (Chor, Band) engagieren werden. Bei dem zurückliegenden Musical-Projekt „Emil und die Detektive“ waren etwa 25 Schüler der Jahrgangsstufe 5 als Chor, 3 Schüler der Jahrgänge 9, 11 und 13 als Band, 23 Schüler der Jahrgangsstufen 5-13 als Schauspieler und zusätzlich ca. 10 Schüler in der Bühnenbau- und Technik-AG engagiert. In etwa soll auch das kommende Projekt so organisiert sein. Es wird wieder einen Projektchor geben, eine Band und eine Bühnenbau- und Technik-AG. Wie groß die Gruppen jeweils sind und wie viele Schauspieler eingebunden sein werden, hängt natürlich von dem Interesse der Schüler ab. Das Stück „Die letzte Show“ ermöglicht eine Erweiterung des Personals an verschiedenen Stellen, sodass viele kleinere Rollen hinzugefügt werden können und etwa 20 Schüler in der Schauspiel-AG aktiv sein können.

Das Projekt wird sich über das gesamte Schuljahr 2008/2009 erstrecken, die Premiere soll zum Ende des Schuljahres stattfinden.

Hinsichtlich der **Zeitplanung** gehe ich davon aus, dass die Arbeit mit den Schauspielern nach den Herbstferien beginnen wird. Die entsprechenden Schüler werden der Erfahrung nach bis zur Aufführung und je nach Umfang der Rolle bis zur Premiere zwischen 70 und 120 Stunden mit Proben verbringen. Die **Schauspiel-AG** findet wöchentlich für je 1,5 Stunden statt, hinzu kommen aber vor allem in der Endphase mehrtägige Probenphasen.

Nachdem die Erarbeitung des Stückes erfolgt ist und Grundfragen der Inszenierung geklärt sind, beginnt parallel zu den Schauspiel-Proben die Arbeit der **Bühnenbau-AG**. Die Schüler erarbeiten unter Anleitung einer professionellen Bühnenbildnerin eine Idee für das Bühnenbild und setzen dieses, ebenfalls in Arbeitsblöcken an Nachmittagen, Wochenenden und in den Ferien, um. In etwa werden die Schüler hiermit 40 Stunden verbringen, hinzu kommen Arbeitseinsätze für den Auf- und Abbau, technische Proben, Licht- und Kostümproben.

Der **Projektchor** und die **Band** nehmen ihre Arbeit im zweiten Halbjahr auf, dann treffen sie sich wöchentlich für je 1 Stunde, in der Endphase der Proben, also nach den Osterferien, kommen auch hier ganztägige Probertermine hinzu.

Einen Überblick über die **Zusammensetzung der beantragten Fördersumme** bietet die folgende Auflistung:

Planung Bühnenbau/ Kostüme:

Pauschale ca. 600 €

Materialkosten Bühnenbau

ca. 400 €

Tontechnik

(Funkanlage, Mikrofonie, Kabel, Boxen, Headsets für eine Dauer von ca. 10
Tagen + Personalkosten für Tontechniker bei Technikproben und Aufführungen) ca. 2000 €

Text- und Musikrechte: Hartmann&Stauffacher Düsseldorf

ca. 350 €

Plakatdruck

ca. 300 €

3650 €

Für eventuelle Nachfragen stehe ich Ihnen als Leiterin der Theater-AG gerne zur Verfügung (Charlotte Ullrich: 02522/920530).

Mit freundlichen Grüßen

Charlotte Ullrich